
Numismatische
Gesellschaft
Bonner Münzfreunde e.V.



Der Steckenreiter



eine zeitgemäße Münzbelustigung
für vergnügliche Nebenstunden

Regierende Königinnen moderner Staaten

Dr. Gabriele Sturm

Verantwortlich für den Inhalt ist die Autorin
Herausgeber: Numismatische Gesellschaft Bonner Münzfreunde e.V. (RMF) in der
Deutschen Numismatischen Gesellschaft
Dr. Ulrich Heide, Kirschallee 6, 53115 Bonn-Poppelsdorf, Tel. (0228) 22 52 41
<http://www.bonner-muenzfreunde.com>

Der Begriff *Moderne* bezeichnet historisch einen Umbruch in zahlreichen Lebensbereichen gegenüber der Tradition, in Europa bedingt durch die *Industrielle Revolution*, *Aufklärung* und *Säkularisierung*. In der *Philosophie* fällt die Moderne mit dem Zeitalter der Aufklärung (etwa 1650 bis 1800) zusammen (nach www.wikipedia.de).

Der landläufigste Begriff für die Moderne bezeichnet die Zeit nach der *Industriellen Revolution* (beginnend 1769 mit Weiterentwicklung der Dampfmaschine durch James Watt) mit all ihren gesellschaftlichen Konsequenzen wie Urbanisierung, Arbeiterstand, Massenindustrie usw. In einem gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Kontext wird diese Epoche im deutschsprachigen Raum (Deutsches Reich und Österreich-Ungarn) auch als *Gründerzeit* (zeitlich weitgefasst von 1870 bis 1914) bezeichnet und deutet auf die einschneidenden Veränderungen in Zentralmitteleuropa um die letzte Jahrhundertwende hin.

Über den landläufigen Begriff hinaus wird, je nach fachlichem Zusammenhang (Ökonomie, Politik, Sozio-Kultur), der Beginn der Moderne sehr verschieden angesetzt:

- *Geistesgeschichtlich* mit der *Renaissance* etwa ab dem 15. Jahrhundert,
- *ökonomisch* mit der *Industrialisierung* ab dem mittleren 18. Jahrhundert,
- *politisch* mit der *Französischen Revolution* Ende des 18. Jahrhunderts (politische Moderne) und dem entstehenden *Nationalismus* des frühen 19. Jahrhunderts,
- in der *Literatur- und der Kunstgeschichte* mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zunächst als *ästhetische Moderne* (ästhetischen Umdeutung früherer Formalismen) gefolgt von der *klassischen Moderne*, worunter eine Vielfalt heute noch als bahnbrechend angesehener avantgardistischer Stilrichtungen in den bildenden Künsten am Ende der *Belle Époque* und danach bis etwa in die Mitte des 20. Jahrhunderts zählen.

Königinnen moderner Staaten

Wer wird als *Königin* bezeichnet?

- Das Amt einer Königin setzt als Staats-/Herrschaftsform eine *Monarchie* voraus. Dabei hat ein Adliger bzw. eine Adelige das Amt des Staatsoberhauptes durch Vererbung oder Wahl auf Lebenszeit bzw. bis zur Abdankung inne. Die Machtbefugnisse der betreffenden Person können je nach Form der Monarchie variieren. In modernen Monarchien ist eine Königin meist Staatsoberhaupt mit ausschließlich repräsentativen und zeremoniellen Aufgaben.
- Eine *regierende Königin* ist die höchste monarchische Würdenträgerin eines souveränen Staates. Die Anrede eines regierenden Königs bzw. einer regierenden Königin ist „*Majestät*“.
- Eine *Titularkönigin* ist eine nicht regierende Monarchin. In der Regel trägt sie den Titel als Ehepartnerin eines regierenden Königs – auch Königsgemahlin genannt, die ihrem Ehegatten protokollarisch untergeordnet ist.

Was heißt in diesem Themenzusammenhang modern?

Politisch setzt die Moderne mit der *Französischen Revolution* Ende des 18. Jahrhunderts und dem entstehenden *Nationalismus* des frühen 19. Jahrhunderts ein. Damit einher geht die Ablösung zahlreicher Monarchien durch die Staatsform der Republik. Der Weg in die Republik war in Frankreich erst mit dem deutsch-französischen Krieg abgeschlossen. Ähnlich sah dies zeitlich mit den Unabhängigkeitskriegen in Lateinamerika aus. Insofern erscheint es sinnvoll, erst die Königinnen seit 1870 als moderne Monarchinnen zu bezeichnen – auch wenn es nach dem 1. Weltkrieg eine weitere Welle der Umwandlung von Monarchien zu Republiken gab. Derzeit gibt es weltweit 33 Königreiche, in denen die Herrscherin bzw. der Herrscher in der Regel in eine konstitutionelle oder parlamentarische Monarchie eingebunden ist.

Die Windsors

Eine ZDF-Dokumentation vom 15.07.2014 stellt das derzeitige britische Königshaus wie folgt vor: „Nicht jedem ist bewusst, dass das Hause Windsor ursprünglich von Sachsen-Coburg-Gotha hieß. Im ersten Weltkrieg sah sich König George V. aufgrund des innenpolitischen Drucks gezwungen den Namen zu ändern, der viel zu sehr auf die deutsche Abstammung und Verwandtschaft der königlichen Familie hinwies. Denn alles was deutsch war, war den Briten seinerzeit ein Dorn im Auge.“

Das britische Königshaus ist der Überlebenskünstler der großen Dynastien. Zwei Weltkriege, eine skandalöse Abdankung, den Zerfall eines Weltreichs und ein spektakulärer Scheidungskrieg mit Todesfolge – die Windsors haben alle Krisen gemeistert. Heute steht die britische Monarchie in der Publikumsgunst besser da denn je, dank der geachteten Vorzeige-Monarchin *Elizabeth II.* und der bürgerlichen Kate Middleton, die als Ehefrau des Thronerben William und Mutter von Prinz George wie keine andere die Werte der Windsors verkörpert. William, Kate und Baby George – mit der Geburt des jüngsten Windsor-Sprosses (inzwischen ergänzt um Prinzessin Charlotte und Prinz Louis, G.S.) ist die Idee der Familienmonarchie, die sich die Dynastie von Beginn ihrer Geschichte an zum Leitmotiv erwählt hat, neu erblüht. Die jungen Stars der britischen Royals zeigen ihr Glück öffentlich und sehr offensiv, denn inzwischen wissen sie, wie wertvoll im 21. Jahrhundert PR und Soft-Power sind.

Queen *Victoria* und ihr Prince Consort Albert – mit ihnen beginnt nach den Skandalen der Hannoveraner Könige auf dem britischen Thron eine neue Zeitrechnung. Neun Kinder haben die beiden: Ein biederes, fast bürgerliches Familienleben wird zum Imageerfolg. Das Empire erlebt seinen Höhepunkt. Großbritannien ist unangefochtene Weltmacht, bis Anfang des 20. Jahrhunderts Deutschland unter Kaiser Wilhelm II. zum ernsthaften Konkurrenten wird. Die Cousins Wilhelm und George V. steuern auf den ersten Weltkrieg zu und werden ihre familiären Bande zerschlagen“ (ZDF 2014).

Victoria wie auch ihr Sohn, ihr Enkel, ihre Urenkel und ihre Ururenkelin Elizabeth finden sich im Münzbild sehr vieler Staaten wieder, denn das *United Kingdom*, das *Vereinigte Königreich Großbritanniens und Nordirlands* ist als Union aus den *Landesteilen* England, Wa-

les, Schottland und Nordirland nicht nur der größte Inselstaat Europas. Die Isle of Man und die Kanalinseln sind als *Kronbesitztümer* unmittelbar der britischen Krone unterstellt – sie sind kein Bestandteil des Vereinigten Königreichs. Als parlamentarische Monarchie unterhält das Vereinigte Königreich ferner Beziehungen zu 15 *Commonwealth Realms* (Antigua und Barbuda, Australien, die Bahamas, Barbados, Belize, Grenada, Jamaika, Kanada, Neuseeland, Papua-Neuguinea, die Salomonen, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Tuvalu sind neben dem Vereinigten Königreich souveräne Mitgliedsstaaten des Commonwealth of Nations), deren Staatsoberhaupt ebenfalls die britische Monarchin ist. Darüber hinaus bestehen 14 *Überseegebiete*, die mit Ausnahme Gibraltars nicht Teil der EU sind.

Victoria (geb. Alexandrina Victoria of Kent, 24. Mai 1819 – 22. Jan. 1901 / Thronbesteigung am 20. Juni 1837) **im Münzbild – für Großbritannien und das Empire.**

<p>1839 – 1847 Großbritannien 1 Crown</p>	
<p>1840 Indien 1 Rupee</p>	
<p>1857 – 1870 Australien 1 Sovereign</p>	
<p>1858, 1859 Kanada 1 Cent</p>	

<p>1863 – 1901 Hongkong 10 Cents</p>	
<p>1865 – 1896 Neufundland 1 Cent</p>	
<p>1870 – 1901 Ceylon 1 Cent</p>	
<p>1877 – 1894 Jersey 1/12 Shilling</p>	
<p>1877 – 1901 Indien 1 Rupee</p>	
<p>1887 – 1890 Großbritannien 2 Florin (4 Shillings)</p>	

<p>1893 – 1901 Großbritannien Half Crown</p>	
<p>1894 – 1901 Britisch Honduras 50 Cents</p>	
<p>1901 Zypern 9 Piastres</p>	

Der letzte Schritt hin zu einer konstitutionellen Monarchie wurde während der langen Herrschaft von Queen Victoria (63 Jahre und 7 Monate) vollzogen. Gemäß der *Lex Salica* durfte sie als Frau nicht über das Königreich Hannover herrschen, was die Personalunion des Vereinigten Königreichs mit Hannover beendete. Die viktorianische Ära war geprägt von raschem technologischem Fortschritt und dem Aufstieg Großbritanniens zur führenden Weltmacht, dem *Britischen Empire*. Als Zeichen der britischen Herrschaft über Indien wurde ihr 1876 der Titel der *Kaiserin von Indien* verliehen. Republikanische Bewegungen erhielten Auftrieb – auch als Reaktion auf Victorias andauerndes Trauern und den längeren Rückzug nach dem Tod ihres Gatten *Albert von Sachsen-Coburg und Gotha* im Jahr 1861. Victorias Sohn *Edward VII.* wurde 1901 der erste Monarch des Hauses Sachsen-Coburg-Gotha. Sein Sohn *George V.* änderte dann 1917 den Familiennamen wegen der antideutschen Stimmung in der Bevölkerung während des Ersten Weltkriegs in Windsor.

Dazu heißt es in der ZDF-Dokumentation: „George V. wird zum Erfinder des Hauses Windsor. Er gilt wegen seines deutschen Nachnamens Sachsen-Coburg und Gotha als Fremder im eigenen Land, der sich vor Fremden fürchtet und sich deshalb im Sinne des Machterhalts radikal von seinen deutschen Wurzeln löst. Aus den Sachsen-Coburgern wird kurzerhand das Phantasiegeschlecht der Windsors. Zum letzten Mal entfaltet das British Empire seine ganze Pracht, als sich King George V. in Indien zum Kaiser krönen lässt. Seine deutsche Frau Mary von Teck wird zum Engel der Kriegsoffer und erfindet den royalen Sozialdienst. Tugenden wie Disziplin und Pflichterfüllung und die intakte Familie auf dem Thron zeichnen auch die

Regentschaft seines Nachfolgers King George VI. (Prince Albert Frederick Arthur George, Duke of York ∞ Lady Elizabeth Bowes-Lyon) aus, der das Haus Windsor nach der skandalösen Abdankung seines Bruders Edward wegen dessen Ehe mit der bürgerlichen Wallis Simpson unbeschadet durch den Zweiten Weltkrieg führt.

Mit Beginn der Regentschaft *Elizabeths II.* zerfällt das Empire, aber ihr gelingt im Laufe der Zeit die Integration der ehemaligen Kolonien in das moderne Gebilde des Commonwealth. Auch privat weiß sie, was sie will: Nach dem Zweiten Weltkrieg traut sie sich, einen deutschstämmigen Prinzen zu ehelichen und führt mit ihm ein stabiles Familienleben – bis Ehekrise und Scheidungskrieg von Charles und Diana die Dynastie der Windsors an den Abgrund führen. Nach ihrem Tod gelingt es Prinz Charles, seine ehemalige Geliebte Camilla in einer beispiellosen PR-Aktion hoffähig zu machen. Niemand zweifelt mehr daran, dass die ehemalige »Staatsfeindin Nummer Eins« an der Seite von Charles einmal zur Königin gekrönt werden wird. Sie ist inzwischen das wohl lebendigste Beispiel für die unendliche Anpassungsfähigkeit der Windsors“ (ZDF 2014).

Elizabeth II. (geb. am 21. April 1926 als Elizabeth Alexandra Mary; Thronbesteigung am 6. Februar 1952; Krönung am 2. Juni 1953) – **Geburts- & Hochzeitstage im Münzbild**

<p><i>Silberne Hochzeit von Elizabeth und Philip</i></p> <p>1972 Großbritannien 25 Pence / 1 Crown</p>	
<p><i>Silberne Hochzeit von Elizabeth und Philip</i></p> <p>1972 Gibraltar 25 Pence</p>	
<p><i>Silberne Hochzeit von Elizabeth und Philip</i></p> <p>1972 Guernsey 25 Pence</p>	

<p>1976 British Virgin Islands 100 Dollars</p> <p style="text-align: right;"><i>50. Geburtstag</i></p>	
<p>1986 Cook Islands 1 Dollar</p> <p style="text-align: right;"><i>60. Geburtstag</i></p>	
<p>1997 Großbritannien 5 Pounds (in drei Metalllegierungen)</p> <p style="text-align: right;"><i>Goldene Hochzeit von Elizabeth und Philip</i></p>	
<p>2001 Guernsey 5 Pounds</p> <p style="text-align: right;"><i>75. Geburtstag</i></p>	
<p>2001 Turks & Caicos Islands 5 Crowns</p> <p style="text-align: right;"><i>75. Geburtstag</i></p>	
<p>2006 British Virgin Islands 5 Dollars</p> <p style="text-align: right;"><i>80. Geburtstag</i></p>	

<p><i>Diamantene Hochzeit von Elizabeth und Philip</i></p> <p>2007 Kanada 50 Dollar</p>	
<p>85. Geburtstag</p> <p>2011 Solomon Islands 1 Dollar</p>	
<p>88. Geburtstag</p> <p>2014 Gibraltar 15 Pounds</p>	

Das Vereinigte Königreich ist seit 1801 ein Einheitsstaat und formal eine konstitutionelle Monarchie, da der bzw. die britische Monarch*in theoretisch die Regierung absetzen kann, in der Praxis aber aufgrund des Gewohnheitsrechts von diesem Recht nicht Gebrauch macht. Es handelt sich daher de facto um ein Parlamentarisches Regierungssystem in Form einer parlamentarischen Monarchie, basierend auf dem *Westminster-System*. Die Verfassung des Landes ist nicht kodifiziert. Sie besteht aus Gewohnheitsrecht, erlassenen Gesetzen mit Verfassungsrang und dem *Common Law*, was gemeinsam das britische Verfassungsrecht ausmacht.

Mit dem Ende des Britischen Weltreichs nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm der bzw. die britische Monarch*in den zeremoniellen Titel des Oberhauptes des *Commonwealth of Nations*, einer losen Verbindung des Vereinigten Königreichs und der ehemaligen Kolonien.

Elizabeth II. – Regierungs- und Krönungsjubiläen im Münzbild

<p><i>25. Jahrestag der Thronbesteigung</i></p> <p>1977 Großbritannien 1 Crown</p>	
--	--

<p>25. Jahrestag der Thronbesteigung 1977 Australien 50 Cents</p>	
<p>25. Jahrestag der Thronbesteigung 1977 Cook Islands 25 Dollars</p>	
<p>25. Jahrestag der Thronbesteigung 1977 Gibraltar 25 Pence</p>	
<p>25. Jahrestag der Thronbesteigung 1977 Kanada 1 Dollar</p>	
<p>25. Jahrestag der Krönung 1978 Jamaika 25 Dollars</p>	
<p>25. Jahrestag der Krönung 1978 St. Helena 1 Crown</p>	

<p>40. Jahrestag der Krönung 1993 Belize 2 Dollars</p>	
<p>50. Jahrestag der Thronbesteigung 2002 Großbritannien 5 Pounds</p>	
<p>50. Jahrestag der Thronbesteigung 2002 Kanada 1 Dollar</p>	
<p>50. Jahrestag der Krönung 2003 Großbritannien 5 Pounds</p>	
<p>50. Jahrestag der Krönung 2003 Bermuda 5 Dollars</p>	
<p>50. Jahrestag der Krönung 2003 Gibraltar 1 Crown</p>	

<p>50. Jahrestag der Krönung 2003 Kanada 50 Cents</p>	
<p>60. Jahrestag der Thronbesteigung 2012 Großbritannien 5 Pounds</p>	
<p>60. Jahrestag der Thronbesteigung 2012 Australien 1 Dollar</p>	
<p>60. Jahrestag der Thronbesteigung 2012 Kanada 20 Dollars</p>	
<p>60. Jahrestag der Krönung 2013 Großbritannien 5 Pounds</p>	
<p>60. Jahrestag der Krönung 2013 Kanada 50 Dollars</p>	

<p style="text-align: center;"><i>100 Jahre Haus Windsor</i></p> <p>2017 Großbritannien 5 Pounds</p>	
<p style="text-align: center;"><i>65. Jahrestag der Thronbesteigung</i></p> <p>2017 Guernsey 5 Pounds</p>	

Das Münzbild der Windsor-Königinnen

Victoria wurde ab dem Jahre 1838 auf Münzen abgebildet. Dieses erste Portrait der jungen Königin bekam trotz zahlreicher Variationen den Beinamen *Young Head*. Auf den Rückseiten waren unter anderem die sitzende Britannia, ein oder mehrere Wappenschild/e oder der heilige Georg zu Pferde beim Kampf mit dem Drachen abgebildet. Erst nach 50 Jahren, zum goldenen Thronjubiläum, bekamen zumindest die höherwertigen britischen Münzen ein neues Design. Von 1887 bis 1893 trägt Victoria auf den Münzen mit dem Beinamen *Jubilee Coinage* ein privates Hauskrönchen über dem Witwenschleier. Danach wurde sie bis zu ihrem Tode als gealterte Herrscherin abgebildet und trug den Witwenschleier über ihrem Diadem – diese Darstellungen sind mit dem Beinamen *Old Head* versehen. In den britischen Kolonien des Empire variierten die Münzportraits durch andere Frisuren, einen Lorbeerkranz oder andere Diademe und Kronen zum Teil deutlich von denen im Heimatland.

Im Unterschied zu den traditionellen Münzbildern des 19. Jahrhunderts werden während der Regierungszeit Elizabeths II. die Darstellungen immer vielfältiger. Vor allem gibt es nicht nur anlässlich von Regierungs- und Krönungsjubiläen Sonderprägungen, sondern auch anlässlich von Geburtstagen und Hochzeitstagjubiläen. Von Elizabeth II. gibt es für die Münzprägungen des United Kingdoms (Umlaufmünzen) inzwischen fünf offizielle Portraits. Die Designs stammen von Mary Gillick (1953), Arnold Machin (1968), Raphael Maklouf (1985), Ian Rank Bradley (1998) und Jody Clark (2015). Die Verwendung dieser Portraits war und ist nicht auf britische Münzen beschränkt. Zwar übernehmen zahlreiche Commonwealth-Staaten das offizielle Abbild von der Royal Mint, nutzen darüber hinaus aber variantenreich ihre Darstellungsfreiheit vor allem bei den Sonderprägungen anlässlich Besuchen oder Jubiläen. Bei den Prägungen der Canadian Mint fällt zudem auf, dass das seit 2003 gebräuchliche Portrait von Susanna Blunt die Queen barhäuptig zeigt. Vergleichsweise zeigen sich die britischen Prägungen erst in den jüngst vergangenen Jahren weniger distanziert mit persönlicher wirkenden Darstellungen ihrer Monarchin auf Sondermünzen – zuvor wurden Monogramme, Symbole und Insignien der Monarchie bevorzugt.

Die Oranier

Aus der Dokumentationsserie über Königliche Dynastien sendete das ZDF am 22.06.2017: „Vor jedem Spiel ihrer Nationalelf werden die Niederländer daran erinnert: Ihre Königsfamilie stammt aus Deutschland. Denn wenn die Spieler die Nationalhymne anstimmen, singen sie »Wilhelmus van Nassouwe (Nassau), bin ich von deutschem Blut ...«. Dieser Wilhelm von Oranien, 1533 auf Schloss Dillenburg im Westerwald geboren und nach eigenen Worten »ein waschechter Deutscher«, hätte sich zu Lebzeiten nicht träumen lassen, in den Niederlanden einmal als »Vater des Vaterlandes« verehrt zu werden.

Mit elf Jahren erbt Wilhelm von einem Cousin das Fürstentum Orange in Frankreich sowie große Ländereien in den Niederlanden. Der dazugehörige Titel macht aus ihm einen der bedeutendsten Adligen seiner Zeit, den Fürsten von Oranien. Es ist das Ende seiner Kindheit und der Anfang einer beispiellosen Karriere. Doch die hat ihren Preis: Wilhelm muss seine Familie verlassen und an den Hof Kaiser Karls V. ziehen, der damals über die Niederlande herrscht. Der Habsburger macht aus dem Protestanten einen kaisertreuen Katholiken. Karls Sohn und Nachfolger, König Philipp II., erhebt den Oranier später sogar zum Statthalter. Wilhelm soll vermitteln zwischen den Niederländern und dem katholischen Monarchen, der die Rechte der Stände beschneiden will und mit brachialer Gewalt gegen aufständische Protestanten vorgehen lässt. ... Wilhelm von Oranien muss Position beziehen. Er stellt sich auf die Seite der Rebellen und riskiert für die Freiheit des Landes nicht nur Hab und Gut, sondern auch Kopf und Kragen. Wilhelms Mut ist es zu verdanken, dass am Ende des langen Kampfes eine Bürgerrepublik gegründet wird – die erste ihrer Art. Als »Statthalter der Niederlande« spielen Wilhelms Nachkommen über Jahrhunderte eine führende Rolle, doch erst 1815 werden die Oranien-Nassauer (infolge der Neuordnungen des Wiener Kongresses, G.S.) zu Königen. Seitdem heißen die Kronprinzen durchweg Wilhelm mit Vornamen.

Mit den Heldentaten des Stammvaters vermochte sich keiner der Nachfahren zu messen. Und so mancher bringt die Familie durch seinen zweifelhaften Lebenswandel in Verruf. ... Erst als ab 1890 mit der Hessin Emma von Waldeck und Pyrmont Frauen das Ruder im Königshaus übernehmen, wird das ramponierte Image der Dynastie wieder aufpoliert. Dass die Niederländer ihren König Willem-Alexander bei seiner Inthronisierung 2013 begeistert feiern, ist nicht zuletzt der Beliebtheit seiner Vorgängerinnen, der drei Königinnen *Wilhelmina*, *Juliana* und *Beatrix* zu verdanken“ (ZDF 2017).

Das Königreich der Niederlande ist heute ein in vier Teile gegliederter Staat in Europa und in der Karibik. Die einzelnen Staatsteile, genannt „Länder“, sind autonom und haben jeweils eine eigene Regierung und Währung. 2010 wurde das vormalige Land *Niederländische Antillen* aufgelöst – einige Inseln gehören seither als besondere Gemeinden zu den Niederlanden, andere sind autonom im Königreich. Zum diesem gehören heute die *Niederlande* und die karibischen Länder *Aruba*, *Curaçao* und *Sint Maarten*.

Wilhelmina (31. Aug. 1880 – 28. Nov. 1962 / Regierungszeit: 23. Nov. 1890 – 6. Sep. 1948; Krönung 6. Sep. 1898) war die Tochter Wilhelms III.; bis zu ihrer Volljährigkeit stand sie unter der Regentschaft ihrer Mutter **Emma** zu Waldeck und Pyrmont; während des Zweiten Weltkriegs war sie in London im Exil; 1948 dankte sie zugunsten ihrer Tochter Juliana ab.

<p>1892 Niederlande 1 Gulden</p>	
<p>1898 Niederlande 2 ½ Gulden</p>	
<p>1910 – 1917 Niederlande 1 Gulden</p>	
<p>1929 – 1933, 1937 – 1940, 1943 Niederlande 2 ½ Gulden</p>	
<p>1948 Curacao – niederländische Antillen 1/10 Gulden</p>	

Juliana (30. April 1909 – 20. März 2004 / Regierungszeit: 6. Sep. 1948 – 30. April 1980) war die Tochter Wilhelminas; 1949 entließ sie Indonesien in die Unabhängigkeit; Juliana bemühte sich seit Beginn ihrer Regierung darum, das Königshaus dem Volk näher zu bringen; 1980 dankte sie zugunsten ihrer Tochter Beatrix ab.

<p>1959 – 1980 Niederlande 2 ½ Gulden</p>	
<p><i>25 Jahre Ende des 2. Weltkrieges</i> 1970 Niederlande 10 Gulden</p>	
<p><i>Silbernes Thronjubiläum</i> 1973 Niederlande 10 Gulden</p>	
<p><i>Zur Abdankung Königin Julianas</i> 1980 Niederländische Antillen 300 Gulden</p>	
<p><i>Goldene Hochzeit von Juliana und Bernhard</i> 1987 Niederlande 50 Gulden</p>	

<p><i>Prinzessin Juliana und Prinz Bernhard</i></p> <p>1994 Niederlande 25 ECU</p>	
<p><i>Zum Tode Julianas</i></p> <p>2004 Aruba 10 Florin</p>	
<p>Beatrix (* 31. Januar 1938 / Regierungszeit: 30. April 1980 – 30. April 2013) ist die Tochter Julianas; sie dankte 2013 zugunsten ihres Sohnes Willem-Alexander ab.</p>	
<p><i>Thronbesteigung</i></p> <p>1980 Niederlande 1 und 2 ½ Gulden</p>	
<p>1980 – 1985 Niederländische Antillen 1 Gulden, 2 ½ Gulden, 5 Gulden und 10 Gulden</p>	
<p><i>100 Jahre Königinnen aus dem Hause Oranien-Nassau</i></p> <p>1990 Niederlande 50 Gulden</p>	

<p><i>Silberhochzeit von Beatrix und Claus</i></p> <p>1991 Niederlande 50 Gulden</p>	
<p><i>Silberhochzeit von Beatrix und Claus</i></p> <p>1991 Niederlande 25 ECU</p>	
<p><i>Besuch der Königlichen Familie auf Aruba</i></p> <p>1992 Niederlande 2 ½ ECU und 10 ECU</p>	
<p><i>EU-Vertrag von Maastricht 1993</i></p> <p>1994 Niederlande 50 Gulden</p>	
<p><i>50 Jahre Zollunion BENELUX</i></p> <p>1994 Niederlande 10 Gulden</p>	
<p><i>Hochzeit von Willem Alexander mit Maxima</i></p> <p>2002 Niederlande 10 Euro</p>	

<p><i>Geburt der Enkelin und Thronfolgerin Catharina Amalia</i></p> <p>2004 Niederlande 10 Euro</p>	
<p><i>Silbernes Regierungsjubiläum</i></p> <p>2005 Niederlande 10 Euro</p>	
<p><i>Niederländische Architektur</i></p> <p>2012 Niederlande 5 Euro und 10 Euro</p>	
<p><i>Abdankung von Königin Beatrix</i></p> <p>2013 Niederlande 2 Euro</p>	

Das Münzbild der Oranier-Königinnen

Die Darstellungen von Wilhelmina und Juliana im Münzbild hielten sich an die Regeln traditioneller Monarchien: Sie alterten mit dem fortschreitenden Prägedatum der Umlaufmünzen und es gab keine bzw. nur selten Sonderprägungen – was nicht nur für das Kernland, sondern auch die karibischen Länder gilt.

Das änderte sich mit der Thronbesteigung von Beatrix im Jahr 1980. Zusätzlich zum Umlaufgeld aus Bronze und Nickel erschienen Sonderprägungen aus Silber und Gold mit höheren Nominalen und jeweils an das Design angepassten Portraits der Königin – sogar mit wechselnden Blickrichtungen. Hingegen folgen die Euro-Umlaufmünzen von 1999 bis 2013 – wie zuvor die Gulden-Umlaufmünzen von 1982 bis 2001 – für die Bildseite gleichbleibend dem alterslosen Entwurf des niederländischen Industriedesigners Bruno Ninaber van Eyben trotz verschiedener Münzmeisterzeichen der Koninklijke Nederlandse Munt in Utrecht.

Die Glücksburger

Die ZDF-Dokumentation über dieses Adelshaus vom 27.06.2017 wird überschrieben mit: „Die Erfolgsgeschichte des Hauses Glücksburg, der Aufstieg der einst verarmten deutschen Adelsfamilie auf die Throne von Kopenhagen und Oslo.“ Und weiter heißt es dort: „‘Nomen est omen‘, so heißt es. Für die Dynastie der Glücksburger mag dies zutreffen. Im Reich der dänischen Königin *Margrethe II.* und des norwegischen Königs Harald V. lebt – laut Weltglücksbericht von 2017 – die glücklichste Bevölkerung der Erde. Der deutsche Prinz Christian von Schloss Glücksburg bei Flensburg ist Namensgeber und Stammvater der Dynastie.

Dabei war es ein dynastischer Notfall, der den verarmten Prinzen 1863 als König Christian IX. in den regierenden Hochadel aufsteigen ließ. Als in Kopenhagen Mitte des 19. Jahrhunderts ein Thronfolger fehlte, fiel die Wahl auf ihn, einen Neffen der dänischen Königin. Der Deutsche, der Dänisch nur mit Akzent sprach, war anfangs wenig gelitten in Kopenhagen. Als nur zwei Monate nach seinem Amtsantritt der deutsch-dänische Krieg von 1864 ausbrach, in dessen Folge Dänemark zwei Fünftel seiner Landmasse verlor, musste der König unter Polizeischutz gestellt werden; so groß waren die Anfeindungen gegen ihn aufgrund seiner deutschen Herkunft. Erst Jahre später gewann der König die Zuneigung der Dänen, auch weil es ihm gelang, seine sechs Kinder an die bedeutendsten Höfe Europas zu verheiraten. Als »Schwiegervater Europas« versammelte er jeden Sommer die Monarchen von England, Russland und Schweden in seinem Schloss zum zwanglosen Beisammensein bei Kartenspiel und Fahrradfahren, rückte damit das im Kräftespiel der Mächte weniger bedeutsame Dänemark in den Fokus Europas“ (ZDF 2017).

Dänemark ist eine parlamentarische Monarchie. Es wird zusammen mit den Färöern, die wie das Mutterland geografisch zu Nordeuropa gehören, und Grönland, das zu Nordamerika zählt, offiziell *Königreich Dänemark* genannt. Dieses ist folglich ein interkontinentaler Staat. Das Mutterland, der Teil zwischen der Skandinavischen Halbinsel und Mitteleuropa, umfasst eine Fläche von 43.094 km², wovon 23.872 km² auf die Halbinsel Jütland und der Rest auf Inseln entfallen. Dänemark ist eines der zwölf Gründungsmitglieder der 1949 gegründeten NATO und seit dem 1. Januar 1973 in der Europäischen Union. Die autonomen Gebiete Grönland und die Färöer führen eigene Flaggen, haben eigene Amtssprachen und gehören zur NATO, jedoch nicht zur EU.

Margrethe II. von Dänemark, gebürtig *Prinzessin Margrethe Alexandrine Pórhildur Ingrid zu Dänemark und Island* (* 16. April 1940) ist seit dem 14. Januar 1972 regierende Königin und damit Staatsoberhaupt Dänemarks, der Färöer und Grönlands. Eine Änderung der Thronfolge machte Margrethe am 27. März 1953 als älteste von drei Schwestern zur Kronprinzessin. Sie ist dänische Staatsoberhaupt. Jedes Gesetz bedarf ihrer Unterschrift, um Gültigkeit zu erlangen; dieses muss jeweils von einem Minister gegengezeichnet werden. Die Königin ernennt und entlässt nach Maßgabe der parlamentarischen Mehrheiten den Regierungschef. Sie wird vom Ministerpräsidenten und vom Außenminister regelmäßig über die aktuelle politische Lage informiert. Die Königin nimmt jedoch keinen Einfluss auf die Tagespolitik und bezieht niemals öffentlich Stellung zu politischen Fragen.

<p><i>18. Geburtstag der Kronprinzessin</i> 1958 Dänemark 2 Kroner</p>	
<p><i>Hochzeit mit Henri Comte de la Borde et de Montpezat</i> 1967 Dänemark 10 Kroner</p>	
<p><i>Tod des Vaters Frederik IX.</i> 1972 Dänemark 10 Kroner</p>	
<p><i>18. Geburtstag von Kronprinz Frederik</i> 1986 Dänemark 10 Kroner</p>	
<p><i>50. Geburtstag von Margrethe II.</i> 1990 Dänemark 20 und 200 Kroner</p>	
<p><i>Silberne Hochzeit von Margrethe II. und Prinz Henrik</i> 1992 Dänemark 20 und 200 Kroner</p>	

<p>25. Jahrestag der Thronbesteigung 1997 Dänemark 20 und 200 Kroner</p>	
<p>60. Geburtstag von Margrethe II. 2000 Dänemark 20 und 200 Kroner</p>	
<p>75. Geburtstag von Margrethe II. 2015 Dänemark 20 und 500 Kroner</p>	
<p>Goldene Hochzeit von Margrethe II. und Prinz Henrik 2017 Dänemark 20 und 500 Kroner</p>	

Das Münzbild der Glücksburger Königin Margrethe

Die Portraits von Margrethe II. auf den Umlaufmünzen wechseln alle paar Jahre. Das erste Portrait mit lockerer Hochsteckfrisur wurde von 1973 bis 1988 auf 1- und 5-Kronen-Münzen geprägt. Ein zweites Portrait mit Diadem erschien auf 10-Kronen-Münzen von 1979 bis 1988; ein drittes diademiertes Portrait von Hanne Varming auf 10- und 20-Kronen-Münzen von 1989 bis 1993; ein viertes von Jan Petersen zwischen 1994 und 1999; ein fünftes von Morgens Meller zwischen 2001 und 2010 und ein sechstes von Lis Nogel seit 2011. Diese mitalternden und sehr realitätsnahen Portraits werden auch für Sonderprägungen verwendet – darüber hinaus zeigen diese bei besonderen Anlässen jedoch freigestaltete Bilder der Monarchin. Dabei fällt auf, dass sich die Monarchin vor allem anlässlich Geburts- oder Hochzeitstagen ohne Diadem bzw. Krone portraituren lässt. Die Bildervielfalt verweist so auch auf Tätigkeiten der akademisch gebildeten Königin als Buchillustratorin, Malerin mit internationalen Ausstellungen, Gestalterin von Theaterkostümen und Bühnenbildern oder Übersetzerin.

Die Bernadottes

In der ZDF-Sommerreihe „Königliche Dynastien“ hieß es am 26.07.2016 zu diesem Adelsgeschlecht: „Während viele Dynastien auf ihre Krone verzichten mussten, halten sich die Bernadottes seit etwa zweihundert Jahren in Schweden sattelfest auf dem Thron. Die schwedischen Royals erfreuen sich großer Popularität, auch dank der Bürgerlichen, die in die Königsfamilie eingehiratet haben und weithin als Bereicherung empfunden werden“ (ZDF 2016).

Schon der Gründer der Dynastie war bürgerlich: Jean Baptiste Bernadotte aus dem südfranzösischen Pau. »Mort aux rois«, also »Tod den Königen« soll als Tattoo auf seinem Oberarm geprangt haben, als er während der Französischen Revolution noch die Monarchie bekämpfte. Zum Regenten wurde Bernadotte, weil die Schweden im Jahre 1809 Finnland an Russland verloren. Um das Land zurückzuerobern, engagierten sie Jean-Baptiste Bernadotte, da sie ihn für einen Günstling Napoleons hielten, und der kinderlose König musste ihn als Kronprinz adoptieren. Tatsächlich war Bernadotte jedoch mit Napoleon verfeindet und trat als Russlandfreund nach seiner Inthronisierung 1818 Finnland offiziell an das Zarenreich ab. Dafür besiegte er Dänemark und zwang die Unterlegenen, ihm Norwegen abzutreten – um dem Land die bereits 1814 deklarierte parlamentarische Eigenständigkeit, allerdings unter der Ägide der schwedischen Erbmonarchie, zu gewähren.

Der Gründer des schwedischen Königshauses hatte also einen für einen König sehr ungewöhnlichen Lebenslauf. Das galt dann auch für viele seiner Nachkommen. Einiges von diesem fortschrittlichen Geist hat sich über die Jahrhunderte gerettet und so führte der schwedische Reichstag auf Antrag des Königshauses 1980 als erste Monarchie in Europa die Gleichberechtigung in der Thronfolge ein. Wenn der derzeitige König Carl XVI. Gustav abdankt, wird seine älteste Tochter Victoria Königin von Schweden und nicht sein später geborener Sohn Carl Philip.

So endet diese Vorstellungsreihe mit einer Kronprinzessin, die dereinst regierende Königin sein wird: **Victoria von Schweden** (* 14. Juli 1977), geb. Victoria Ingrid Alice Désirée, Kronprinzessin von Schweden und Herzogin von Västergötland.

<p><i>Hochzeit der Kronprinzessin mit Olof Daniel Westling</i></p> <p>2010 Schweden 300 Kronor</p>	
--	--

Änderungen im Münzbild während eineinhalb Jahrhunderten

Bis in die 1980er Jahre zeigen die Portraits der hier vorgestellten regierenden Königinnen moderner europäischer Staaten im Münzbild ähnliche Darstellungsmerkmale wie die der Monarchen ihrer Zeit. Das betrifft Umlaufmünzen genauso wie die Sonderprägungen zu Regierungsjubiläen oder besonderen Geburts- und Hochzeitstagen. Zu diesen Traditionen gehört auch, dass über möglichst viele Jahre ein jugendliches und vergleichsweise geschöntes Bild der Herrscherin verwendet wird. Während der vergangenen drei Jahrzehnte hat sich diese Praxis geändert. Die Münzportraits der Monarchen Belgiens, Norwegens, Schwedens oder Spaniens – um auf dem europäischen Kontinent zu bleiben – folgen im Prinzip weiterhin den traditionellen Standards, auch bei den Prägungen zu besonderen Anlässen. Die Königinnen der europäischen Adelshäuser hingegen gewähren ihren Graveur*innen bzw. Medailleur*innen zunehmend künstlerische Freiheiten in der Münzgestaltung – auch in Bezug auf ihr Portrait. Das macht diese Münzen zumindest interessanter.

Bei einem anderen Aspekt hat hingegen eine Angleichung stattgefunden. Die Könige moderner Staaten sind im Münzbild nur selten mit den Insignien ihrer Herrschaft abgebildet worden – allein ihr Portrait (ihr Mann-Sein?) reicht(e) in der Regel als Ausdruck ihrer hoheitlichen Stellung aus. Bei den regierenden Königinnen schien es hingegen einer Vergewisserung zu bedürfen: Sie wurden lange – teilweise bis heute – mit Lorbeerkranz oder Krone portraitiert, was die Distanz zu anderen Frauen ihrer Zeit sichtbar erhöht(e). Zugleich gehören zu den neuen Sonderportraits der Königinnen aber auch solche, die sie in ihrer Individualität und wie eine ‚normale‘ moderne Frau darstellen. Ob dies ein Ausdruck für die neue Gleichstellung der Geschlechter auch in der Thronfolge oder ein Beleg für die angestrebte Volksnähe heutiger Adelshäuser ist, kann hier nicht weiter diskutiert werden.

Quellen

- Kahnt, Helmut & Schön, Günter (2013). *Weltmünzkatalog 19. Jahrhundert* (16. Auflage). München: Battenberg.
- Schön, Günter & Schön, Gerhard (2013). *Weltmünzkatalog 20. & 21. Jahrhundert* (42. Auflage). München: Battenberg.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *Bernadotte*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *Dänemark*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *Haus Windsor*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *König*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *Moderne*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *Niederlande*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *Oranien*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *Vereinigtes Königreich*. <https://de.wikipedia.org/>.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Juli 2018). *ZDFzeit*. <https://de.wikipedia.org/>.
- ZDF (abgerufen im Juni 2018). *ZDFzeit-Dokureihe „Königliche Dynastien“*. <https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdfzeit-dokureihe-koenigliche-dynastien>